

Hunderte Jugendliche haben weitere fünf Jahre in einer Notlösung Unterricht

Schulplanung im Verzug Wegen Planungsschwierigkeiten wird das Provisorium am Chliriet in Rümlang-Oberglatt bis Oktober 2032 verlängert. Über 100 Schülerinnen und Schüler sind auf den Modulbau angewiesen.

Astrit Abazi

Was einst als kurzfristige Lösung gedacht war, wird zur mittelfristigen Realität: Das Provisorium auf dem Schulareal Chliriet der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt bleibt vorerst stehen – und zwar bis Oktober 2032. Die Schulpflege hat eine entsprechende Verlängerung der Baubewilligung beantragt und erhalten. Schulpräsidentin Gertraud Eiholzer erklärt, warum dieser Schritt unumgänglich war und was die Schulgemeinde nun plant.

Das Provisorium am Chliriet, das seit Herbst 2024 in Betrieb ist, umfasst vier vollwertige Klassenzimmer und wird täglich für den Unterricht genutzt. Aktuell werden darin 112 Schülerinnen und Schüler in vier Klassen unterrichtet. Neben den Klassenzimmern befinden sich auch Gruppenräume sowie das Büro der Schulleitung in dem Modulbau. Das Provisorium ist damit ein zentraler Bestandteil des laufenden Schulbetriebs – nicht etwa ein gelegentlich genutzter Ausweichort.

Sekundarschule ist auf Provisorium angewiesen

«Die Schülerzahlen und der daraus resultierende Schulraumbedarf bestehen unverändert fort», sagt Gertraud Eiholzer. Die Nachfrage nach Schulraum in der Region sei nicht zurückgegangen, im Gegenteil: Die demografische Entwicklung in den Gemeinden Rümlang und Oberglatt erfordere ausreichend Kapazitäten. Ohne das Provisorium würde schlicht der Platz fehlen, um alle Klassen unterzubringen. Die ursprüngliche Bewilligung war auf drei Jahre befristet – in der Annahme, dass bis dahin eine dauerhafte Lösung stehen würde.

Doch es kam anders. Im Projektverlauf häuften sich Verzögerungen – zunächst wegen ungeklärter Grundstücksfragen, später auch wegen Or-



Wann ein fertiges Projekt zur Abstimmung kommt ist noch offen. Solange muss das Provisorium daher noch erhalten. Archivfoto: Sibylle Meier

ganisations- und Vergabeproblemen. «Dadurch konnte die ursprünglich vorgesehene Terminplanung nicht eingehalten werden, weshalb die Verlängerung des Provisoriums notwendig wurde», erklärt die Schulpräsidentin.

Eine zentrale Frage betrifft die Kosten. Klar ist: Ein Provisorium, das weiter genutzt wird, kostet Geld. Bislang wurde der Modulbau gemietet. Würde dieses Modell über die verlängerte Nutzungsdauer fortgeführt, würden entsprechende Mietkosten anfallen. Doch die Schulpflege denkt weiter. «Insbesondere wird die Möglichkeit eines Kaufs des bestehenden Schulprovisoriums untersucht», erklärt Ei-

holzer. Zu diesem Thema liege bereits ein Bericht vor. Die weiteren Schritte sollen den zuständigen Organen beziehungsweise den Stimmberechtigten zum Entscheid vorgelegt werden.

Bevölkerung von Rümlang und Oberglatt entscheidet

Die dauerhafte Schulraumlösung in der Form einer Erweiterung des Schulhauses Chliriet ist nicht vergessen. Sie wird jedoch neu organisiert. Die geplante Schulraumerweiterung könne wegen der Neuorganisation des Projekts nicht mehr rechtzeitig umgesetzt werden, sagt Eiholzer. Die Schulpflege habe deshalb realistisch abgewogen, wie viel Zeit für alle nötigen Schritte

eingepflanzt werden müsse. Kurz: Die Bevölkerung der Schulgemeinde wird voraussichtlich das Wort haben. Bis diese Abklärungen abgeschlossen sind, können die langfristigen Kosten noch nicht beziffert werden. Wie hoch der Kaufpreis für den Modulbau wäre und ob er sich im Vergleich zur Miete rechnet, dazu äussert sich Eiholzer zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

Was aber, wenn auch dieser Termin nicht eingehalten werden kann? Gemäss Beschluss des Gemeinderats muss das Provisorium nach Ablauf der bewilligten Nutzungsdauer zurückgebaut und der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden. «Voraussetzung ist, dass

bis dahin genügend dauerhafter Schulraum vorhanden ist», sagt die Schulpräsidentin.

Die Situation rund um das Provisorium am Chliriet lässt sich nicht isoliert betrachten. Sie ist Teil eines grösseren Puzzles, das die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt seit Jahren beschäftigt: Die Sekundarschulpflege hatte ursprünglich geplant, an der Gemeindeversammlung vom 16. März 2026 einen Wettbewerbskredit für ein neues Sekundarschulhaus in Rümlang vorzulegen. Doch kurz vor dem Termin zog die Schulpflege die Notbremse und verschob die Vorlage um weitere Fragen zum Neubauprojekt abzuklären.

So sieht das geplante Verwaltungsgebäude aus

Höri will bauen Das Projekt «Tasapaino» soll Verwaltung, Feuerwehr, Werke, Gemeindesaal und Sammelstelle vereinen. Vor der öffentlichen Präsentation, wird es aber noch überarbeitet.

Höri plant eines der grössten Bauprojekte der Gemeinde. Am Standort Feldwis, bei der zentralen Wertstoffsammelstelle, sollen Verwaltung, Feuerwehr, Werke sowie eine neue Sammelstelle und ein Gemeindesaal unter einem Dach zusammenkommen. Heute sind Angebote auf verschiedene Standorte verteilt und decken die Bedürfnisse nur noch teilweise ab.

Für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes mit Mehrfachnutzung hat die Gemeinde einen Architekturwettbewerb durchgeführt. Nun steht das Siegerprojekt fest. Das Preisgericht empfiehlt das Projekt Tasapaino, finnisch für Gleichgewicht, des Zürcher Architekten



Im Mehrzweckgebäude sollen verschiedene, bisher dezentral untergebrachte Angebote der Gemeinde Platz finden. Visualisierung, PD

Thomas De Geeter zur Weiterbearbeitung. «Es überzeugt die Jury mit seiner klaren architektonischen Haltung, einer hohen funktionalen Qualität sowie einem überzeugenden Nutzungskonzept», schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung.

Höri stimmt 2027 über Baukredit ab

Im Rahmen der ersten Vorprojekt-Phase sollen die Funktionalität verbessert und die Kosten optimiert werden. Im Mai 2025 wurde an der Urne ein Planungs- und Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken genehmigt. Das Siegerprojekt wird der Bevölkerung nach Abschluss der Überarbeitungsphase vor-

gestellt. Die Veranstaltung ist gegen Ende 2026 geplant.

Der momentane Zeitplan sieht vor, dass der Baukredit im Verlauf des kommenden Jahres an die Urne kommt. Vorausgesetzt, alles läuft rund, könnte von 2028 bis 2030 gebaut werden.

Das 3500 Quadratmeter grosse Grundstück gehört der Gemeinde. Bei Antrag und Weisung zum Planungs- und Projektierungskredit ging der Gemeinderat Höri von geschätzten Gesamtkosten von knapp 15,7 Millionen Franken aus, inklusive Planungs- und Projektierungskredit.

Daniela Schenker

Zusätzliche Messflüge bis 2 Uhr morgens

Flughafen Ein neuer Sender muss getestet werden – mit Flügen, die Bassersdorf und Kloten Lärm bringen.

Am Flughafen Zürich finden Messflüge für die Inbetriebnahme des neuen Gleitwegsenders auf Piste 28 statt. Sie werden zwischen dem 8. und 19. Juni nachmittags und teilweise in der Nacht bis spätestens 02:00 Uhr durchgeführt.

Der Gleitwegsender ist Teil des Instrumentenlandesystems (ILS). Wie die Flughafen Zürich AG aktuell mitteilt, muss der Sender geprüft werden, ehe er in Betrieb geht. Der Sender strahlt ein Signal aus, dank dem die Pilotinnen und Piloten im Flugzeug die Abweichung nach oben oder unten vom idealen Gleitweg erkennen können.



Eine Beechcraft King Air 350 wird die Messflüge durchführen. Foto: Flughafen Zürich AG

Es handelt sich um den Gleitwegsender für den Ostanflug auf die Piste 28. Das ist jene, auf welcher Landungen über Bassersdorf und Kloten erfolgen. Nun stehen umfassende Tests an. Und deshalb werden zwischen dem 8. und 19. Juni Messflüge durchgeführt. Ein Teil davon tagsüber, ein Teil aber auch nachts. Das kann bis um 2 Uhr dauern.

Modernste Messtechnik im Flugzeug

Am Flughafen Zürich gilt eine Betriebszeit, während der bis 23 Uhr Flüge geplant werden dürfen. Bis 23.30 ist ein Verspätungsabbau ohne Sonderbewilligung erlaubt, nach 23.30 Uhr müssen alle Starts und Landungen bewilligt werden. Für Messflüge wird eine Bewilligung erteilt, weil sie unter Normalbetrieb nicht möglich sind.

Eingesetzt wird ein zweimotoriges Propellerflugzeug vom Typ Beechcraft King Air 350. In diesem Flugzeug befinden sich modernste Navigationshilfsmittel und ein hochpräzises Flugvermessungsgerät. Verantwortlich für die Planung und Durchführung der Flüge ist die Flugsicherung Skyguide.

Martin Liebrich

ANZEIGE

«Die Initiative bringt den Traum vom Eigenheim für die nächste Generation wieder näher.»



Sonja Rueff-Frenkel
Kantonsrätin
FDP

→ JA zur Wohneigentums-Initiative

14. Juni 2026
chance-wohneigentum.ch

Zürcher Komitee «Ja zur Wohneigentums-Initiative», 8001 Zürich